

Der FH-Sektor im Jahr 2003 – Ein Überblick

Die Situation im österreichischen FH-Sektor im Jahr 2003 ist durch einen weiteren Auf- und Ausbau gekennzeichnet, wenngleich in einem geringeren Ausmaß als in den beiden Jahren zuvor. Im Studienjahr 2003/04 beträgt der Zuwachs an neuen AnfängerInnenstudienplätzen 651.

Vergleicht man die Entwicklung der Zahl der Studienplätze mit den Planungsgrößen der „Entwicklungs- und Finanzierungsplanung für den Fachhochschulbereich II“ vom Studienjahr 1999/00 bis zum Studienjahr 2004/05, ist zu erkennen, dass die darin formulierten Vorgaben für den quantitativen Ausbau des FH-Sektors bereits im Studienjahr 2003/04 übertroffen werden (vgl. Tab. 1).

Tab. 1

| Genehmigte Studienplätze akkumuliert und jährlicher Zuwachs | | | | | | |
|---|--------|--------|--------|--------|---------------------------|---------------|
| Studienjahre | 99/00 | 00/01 | 01/02 | 02/03 | 03/04 | 04/05 |
| Studienplätze akkumuliert | 10.450 | 12.172 | 14.670 | 18.206 | 22.140¹ | |
| Zuwachs | 1.960 | 1.722 | 2.498 | 3.536 | 3.934 | |
| E & F II | 10.000 | 11.800 | 13.800 | 16.300 | 18.700 | 21.000 |

Mit der Anerkennung von 18 neuen FH-Studiengängen² gibt es in Österreich seit Beginn des Studienjahres 2003/04 142 genehmigte FH-Studiengänge. Mit den 18 neuen FH-Studiengängen und den insgesamt 651 neuen AnfängerInnenstudienplätzen im Studienjahr 2003/04 erhöht sich das Angebot an AnfängerInnenstudienplätzen im FH-Sektor auf insgesamt 7.116. Die FH-Studiengänge werden von 19 Erhaltern angeboten, von denen 17 als juristische Personen des privaten Rechts (13 Ges.m.b.H., 3 Vereine und 1 gemeinnützige Privatstiftung) und 2 als juristische Personen des öffentlichen Rechts (BMLV und Kammer für Arbeiter und Angestellte, Salzburg) organisiert sind.

Im Jahr 2003 wurden nun erstmals insgesamt 12 fachhochschulische Einrichtungen dem Verfahren der institutionellen Evaluierung unterzogen. Vor dem Hintergrund der (Weiter-) Entwicklung der Selbststeuerungskompetenzen der fachhochschulischen Einrichtungen geht es dabei in erster Linie um Fragen der Strategie und Organisation, des

¹ Im Unterschied zur Anzahl der tatsächlichen Studierenden (20.676) bezeichnet die Zahl 22.140 in der Spalte 03/04 die Anzahl der genehmigten Studienplätze.

² Von den insgesamt 18 genehmigten FH-Studiengängen sind nur 17 gestartet, da der Studiengang "Ökoeffiziente Produkt- und Verfahrenstechnik", Klagenfurt (Vollzeit), zwar für das Studienjahr 2003/04 genehmigt wurde, jedoch den Studienbetrieb nicht aufgenommen hat. Demgemäß werden von den 142 genehmigten Studiengängen im Studienjahr 2003/04 141 tatsächlich angeboten. Weitere 6 Studiengänge haben keine AnfängerInnen aufgenommen; d.h. 4 Studiengänge laufen aus, weil diese in das gestufte System (Bakk/Mag) übergeführt wurden; 1 Studiengang läuft aus, weil er mit einem anderen zusammengeführt wurde; 1 Studiengang hat in diesem Studienjahr die Aufnahme von StudienanfängerInnen ausgesetzt.

Qualitätsmanagements und der Personalentwicklung, der angewandten F & E, der Ressourcen, Infrastruktur und Finanzen sowie der Internationalisierung und der Kooperationen.

Von den insgesamt 142 genehmigten FH-Studiengängen werden 100 in Vollzeitform³, 19 berufsbegleitend, 19 in Vollzeitform und berufsbegleitend und 4 FH-Studiengänge zielgruppenspezifisch⁴ angeboten. Es gibt demnach derzeit insgesamt 42 berufsbegleitend angebotene FH-Studiengänge, die durch organisatorische und didaktische Maßnahmen, wie den verstärkten Einsatz von Fernstudienelementen, versuchen, ein den Bedürfnissen von Berufstätigen entsprechendes Studium anzubieten. Der Anteil der Studierenden an berufsbegleitend organisierten (oder an berufsbegleitend organisierten Teilen von) FH-Studiengängen liegt im Studienjahr 2003/04 bei 28,3 %.

Unter Berücksichtigung der zum Meldestichtag 15.11.2003 übermittelten Daten studieren an den FH-Studiengängen bzw. Fachhochschulen 20.680 Studierende. Davon sind 7.901 weiblich und 12.779 männlich. In relativen Zahlen ausgedrückt beträgt der Anteil der weiblichen FH-Studierenden damit ungefähr 38,2% und der der männlichen ungefähr 61,8%. Der Anteil der weiblichen Studierenden ist in Bezug auf die Gesamtzahl der Studierenden seit dem Studienjahr 1994/95 von 24,7% auf 38,2% angestiegen.

In den Jahren 1997 bis 2003 haben insgesamt 10.010 Studierende ihr FH-Studium abgeschlossen. Davon haben allein 2.661 Studierende ihr Studium im Jahr 2003 abgeschlossen. Die Bildungsnachfrage übersteigt gesamt gesehen jenes des Bildungsangebotes nach wie vor deutlich, wiewohl die Zahl der auf eine/n neu aufgenommene/n FH-Studierende/n entfallenden BewerberInnen, die sich dem Aufnahmeverfahren unterzogen haben, gegenüber dem Vorjahr von rund 2,7 auf zuletzt 2,4 gesunken ist und es vor allem im technischen Bereich Studiengänge gibt, die ihr Studienplatzpotential nicht ausschöpfen konnten.

Im Studienjahr 2003/04 haben die ersten 6 FH-Bakkalaureatsstudiengänge ihren Studienbetrieb aufgenommen. Davon resultieren 4 aus der Überführung bestehender FH-Diplomstudiengänge in das gestufte Bakk/Mag-System⁵; 2 Bakkalaureatsstudiengänge wurden als neue Bildungsangebote geschaffen. Der FHR hat 2003 zudem die ersten 2 FH-Magisterstudiengänge genehmigt, die ihren Studienbetrieb allerdings erst im Studienjahr 2005/06 aufnehmen werden. Auf der Website des FHR (vgl. www.fhr.ac.at) können die fachhochschulischen Bildungsangebote mittlerweile auch nach der Studiengangsart (Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiengänge) selektiert werden. Mit der Einführung der gestuften Studienarchitektur wird im FH-Sektor zugleich die Modularisierung der Curricula und die Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten intensiviert.

³ Wie in einem anderen Zusammenhang schon angesprochen werden nur 99 der 100 genehmigten FH-Studiengänge in Vollzeitform auch de facto im Studienjahr 2003/04 angeboten.

⁴ Vgl. § 3 Abs 2 Z 2 und § 4 Abs 2 FHStG

⁵ Bakk/Mag-System ist die Abkürzung für Bakkalaureat/Magister-System

Nach dem forcierten Ausbau des fachhochschulischen Bildungsangebotes in den vergangenen drei Jahren, wird es für das Studienjahr 2004/05 nur wenige inhaltlich neue FH-Studiengänge geben. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass ca. 30 % der fachhochschulischen Bildungsangebote ab dem Studienjahr 2004/05 im gestuften Bakk/Mag-System angeboten werden, wobei diese Entwicklung in den nächsten Jahren eine Fortsetzung erfahren dürfte. Damit werden wichtige Anliegen des Bologna-Prozesses, wie z.B. die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Studienarchitektur und der Abbau von Mobilitätshindernissen, im österreichischen FH-Sektor sehr offensiv umgesetzt.

Es wird in den kommenden Jahren sicher auch darum gehen, das quantitative Wachstum des FH-Sektors zu konsolidieren und qualitativ abzusichern. Dabei wird auch der nachhaltige Ausbau der angewandten Forschung & Entwicklung sowie die Positionierung der Fachhochschulen als Kompetenzzentren für die regionale Wirtschaft und Industrie eine wichtige Rolle spielen.